

**Alte Musik im Radio
Mai 2023****MONTAG****1. Mai 2023, 6:04 Uhr****WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Heinrich von Herzogenberg**Ländler für Klavier zu 4 Händen
Duo Nadàn**Karl Goldmark**Im Frühling, op. 36 für Orchester
Bamberger Symphoniker
Leitung: Fabrice Bollon**Antonio Vivaldi**Konzert D-Dur, op. 10,3 für Blockflöte, Streicher
und Basso continuo „Il Gardellino“
The Gentleman's Band
La Folia Barockorchester
Leitung: Stefan Temmingh**Félicien César David**Sixième Soirée de Printemps für 2 Violinen,
Viola, Violoncello und Kontrabass
Ensemble Baroque de Limoges**Johann Wenzel Kalliwoda**Morceaux de salon, op. 228 für Oboe und
Klavier
Eric Speller, Oboe
Thomas Dieltjens, Klavier**Claude Debussy**Danse
Noriko Ogawa, Klavier**7:04 – 8:30 Uhr*****Geistliche Musik*****César Franck**Premier sourire de mai für Frauenchor und
Klavier
Philippe Riga
Choeur de Chambre de Namur
Leitung: Thibaut Lenaerts**Claude Le Jeune**Voicy le verd et beau may, Chanson
Ensemble Gilles Binchois
Leitung: Dominique Vellard**Francis Poulenc**Les biches für Chor und Orchester
SWR Vokalensemble
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR
Leitung: Stéphane Denève**Mélanie Bonis**Gai printemps, op. 11, Impromptu für Klavier
Myriam Barboux-Cohen**Johann Sebastian Bach**Ich bin in mir vergnügt, BWV 204, Kantate
Dorothee Miels, Sopran
L'Orfeo Barockorchester
Leitung: Michi Gaigg

Redaktion: Werner Wittersheim

**Aus der Schreibwerkstatt des Petrus Alamire
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Er war ein Multitalent der Renaissance: der Notenkopist, Musikalienhändler, Sänger und Komponist Petrus Alamire. Berühmt wurde er durch seine prächtig ausgeführten, schon damals ungeheuer wertvollen Notenhandschriften mit geistlichen Chorwerken von Renaissance-Meistern wie Josquin Desprez, Heinrich Isaac und Jacob Obrecht. Die Handschriften waren regelrechte Luxusartikel und standen bei den Reichen und Mächtigen des 15. und 16. Jahrhunderts hoch im Kurs, etwa als Wertanlage im Staatsschatz, als Hochzeitspräsent oder als Gastgeschenk unter gekrönten Häuptern.

Heinrich Isaac

La Mi La Sol à 4
Dorothee Miels, Sopran
Boreas Quartett Bremen

Josquin Desprez

Kyrie und Gloria aus der Missa „Faisant
Regretz“ zu 4 Stimmen
Tallis Scholars
Leitung: Peter Phillips

Anonymus

Salve Regina
Capilla Flamenca
Leitung: Dirk Snellings

Pierre de la Rue

Gloria, aus „Missa de Beata Virgine“
zu 4 Stimmen
Ensemble Officium
Leitung: Wilfried Rombach

Pierre Alamire

Tandernac
bFive Recorder Consort

Jean Mouton

Ecce Maria genuit
Alamire
Leitung: David Skinner

Jacob Obrecht

Osanna aus der Missa „Fortuna desperata“
zu 4 Stimmen
Dorothee Miels, Sopran
Boreas Quartett Bremen

**Musikalisches Bestiarium
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Fantastische Tiergeschöpfe wie Einhorn oder Basilisk, aber auch alltägliche Tierarten wie Adler oder Wildschwein tauchen überall in der mittelalterlichen Kunst auf: in Büchern (so genannten Bestiarien), auf Gobelins und in Kirchenfresken. Auch in der Musik des Mittelalters begegnet man Tier- und Fabelwesen. Etwa in heraldischen Madrigalen, die auf das Wappentier einer Adelsfamilie anspielen. Beliebtes Motiv der mittelalterlichen Kunst ist die Jagd, die auch in der Musik zum Thema wird: Mal konkret, mal im übertragenen Sinne, wenn der Jagdfalke (ein Ritter) eine Hirschkuh (seine geliebte Dame) verfolgt.

Johannes Ciconia

Una panthera
Ensemble Dragma

Guillaume de Machaut

Phyton, le merveilleux serpent
La Fonte Musica
Leitung: Michele Pasotti

Francesco Landini

Selvaggia fera
Ensemble Dragma

Anonymus

Or sus vous dormez trop / Estampie
Sollazzo Ensemble
Leitung: Anna Danilevskaia

Jacopo da Bologna

Fenice Fu'
La Fonte Musica
Leitung: Michele Pasotti

Bartolino da Padova

Strince la man
La Fonte Musica
Leitung: Michele Pasotti

Guillaume de Machaut

Une vipere en cuer ma dame maint
Lena Susanne Norin, Alt
Randall Cook, Fiedel

Trebor

En seumillant
Sollazzo Ensemble
Leitung: Anna Danilevskaia

Anonymus

Deh tristo mi topinello
Ensemble Dragma

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

7. Mai 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Lucas Ruiz de Ribayaz

Españoletas
Constance Allianic, Harfe

Antonio Soler

Fandango d-Moll für Cembalo
in der Bearbeitung für Viola und Ensemble
Nils Mönkemeyer, Viola
Klaus-Dieter Brandt, Violoncello
Thomas Zscherpe, Kontrabass
Sabine Erdmann, Cembalo
Andreas Arend, Gitarre
Anja Herrmann, Perkussion

Giuseppe Tartini

Konzert h-Moll
für Violine, Streicher und Basso continuo
Nadja Zwiener, Violine
English Concert
Leitung: Harry Bicket

Muzio Clementi

Sonate II F-Dur, op. 33,2
Andreas Staier, Hammerflügel

Georg Druschetzky

Parthia Es-Dur für 2 Oboen, 2 Klarinetten,
2 Hörner, 2 Fagotte und Kontrabass
Amphion Bläseroktett

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Adrien Le Roy

Chantez à Dieu nouveau cantique
Norihisa Sugawara, Laute

Jan Pieterszoon Sweelinck

Psalm 98 „Chantez à Dieu nouveau cantique“
Gesualdo Consort Amsterdam

Giovanni Battista Pergolesi

Laudate pueri Dominum
Julia Lezhneva, Sopran
Philippe Jaroussky, Countertenor
Coro della Radiotelevisione Svizzera
I Barocchisti
Leitung: Diego Fasolis

Johann Sebastian Bach

Konzert a-Moll, BWV 593
nach dem Concerto op. 3,8 von Antonio Vivaldi
David Goode an der großen Silbermann-Orgel
im Dom zu Freiberg

Singet dem Herrn ein neues Lied, BWV 225
Motette für 2 vierstimmige Chöre und Basso continuo
Pygmalion
Leitung: Raphaël Pichon

Johann Sebastian Bach

Es ist euch gut, dass ich hingehe, BWV 108
Kantate zum Sonntag Cantate
Bogna Bartosz, Alt
Jörg Dürmüller, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman

Johannes Brahms

Englischer Gruß / Marias Kirchgang / Marias
Wallfahrt / Der Jäger, aus „Marienlieder“, op. 22
Norddeutscher Figuralchor
Leitung: Jörg Straube

Redaktion: Werner Wittersheim

MITTWOCH

10. Mai 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Alte Musik bei Kerzenschein: Monteverdis Musikalische Tagebücher

Peter Schneider hat sich bereits für seinen Roman „Vivaldi und seine Töchter“ in die Welt eines berühmten Komponisten versetzt, um dessen Leben zu porträtieren. Nach diesem von der Presse als gelungene „Mischung aus Zeitgeschichte, Erzählung, Recherche und Fantasie“ gefeierten Werk hat sich der Berliner Schriftsteller für die Philharmonie Essen nun in Claudio Monteverdi hineinversetzt. In sechs fiktiven Briefen erkundet Schneider die Lebens- und Gedankenwelt des Renaissance-Komponisten, der nicht nur als Erfinder der modernen Oper gilt, sondern mit seinen Madrigalen auch einen völlig neuen Stil etabliert hat. Die Capella de la Torre und Katharina Bäuml kombinieren im Konzertprogramm unter dem Titel „Musikalische Tagebücher“ Madrigale Monteverdis mit Rezitationen aus Schneiders Texten durch den Schauspieler Joachim Król.

Claudio Monteverdi

Movete al mio bel son / Il ballo delle ingratae
aus „Madrigali guerrieri et amorosi“

Introduzione ai balli e balli
aus „Il ottavo libro de madrigali“

Zefiro torna
aus „Scherzi musicali“

Laudate Dominum in sanctis eius / Confitebor
tibi, Domine / Beatus vir, qui timet Dominum /
aus „Selva morale e spirituale“

Sonata sopra Sancta Maria

Chiome d'oro / Soave libertate
aus „Il settimo libro di madrigali“

Damigella tutta bella / Sanctorum meritis /
Giovinetta ritrossetta / Ohimè ch'io cado
aus „Quarto scherzo delle ariose vaghezze „

Joachim Król, Sprecher
Capella de la Torre
Leitung: Katharina Bäuml, Schalmel

Aufnahme vom 16. Februar 2023
aus der Philharmonie Essen

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

13. Mai 2023, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Ego amo te - Geistliche Liebeserklärungen (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Helga Heyder-Spáth

„O Gott, ich liebe dich, denn du hast mich vorher geliebt“. Mit diesen Worten eröffnet der Prager Barockkomponist Jan Josef Ignác Brentner eines seiner geistlichen Konzerte. Die Anregung bekam Brentner vor allem von seinen italienischen Kollegen. Sie sorgten in der Zeit des Barock mit ihren expressiven Werken in ganz Europa für Aufsehen. Mit Vorliebe vertonten sie Texte und Gebete, die die emotionsgeladene und bildreiche Sprache des Hoheliedes aufgriffen oder dieses poetischste Buch der Bibel sogar wörtlich zitierten. Schon der Renaissance-Meister Giovanni Pierluigi da Palestrina schrieb einen Zyklus von Hohelied-Motetten. Ein weltliches Madrigal von Palestrina nahm im frühen 17. Jahrhundert Benedetto Reggio in Pavia zur musikalischen Grundlage für seine innige Motette „Ostende mihi faciem tuam“. Auch sie vertont einen Text aus dem Hohelied. Der venezianische Markuskapellmeister Natale Monferrato fragt in seinem Solokonzert „Sic ergo Jesu“, wie das Leben eines Gläubigen wohl ohne seinen geliebten Jesus ausgesehen hätte, und er liefert auch gleich die Antwort: Es wäre voller Klagen, Leid und Tod.

Jan Josef Ignác Brentner

O Deus, ego amo te
Hana Blažiková, Sopran
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Jacques Arcadelt

O pulcherrima mulierum
Chœur de Chambre de Namur
Leitung: Leonardo Garcia Alarcón

Benedetto Reggio

Ostende mihi faciem tuam
Georg Poplutz, Tenor
Johann Rosenmüller Ensemble

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Pulchra es amica mea
Ensemble Daimonion

Natale Monferrato

Sic ergo Jesu
Paul Bündgen, Countertenor
Ensemble Céladon

Giovanni Gabrieli

Dulcis Jesu patris imago,
Danièle Bodson, Sopran
Els Janssens, Mezzosopran
Thibaut Lenaerts, Tenor
Etienne Debaisieux, Bass
Chœur de Chambre de Namur
Ensemble La Fenice
Leitung: Jean Tubery

Glockenspielereien
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Judith Nüsser

Als „wildes und unordentliches Geklängel“ wird in einem alten Lexikon der Klang des Glockenspiels beschrieben. Dennoch bleiben bis heute Menschen fasziniert stehen, wenn aus einem Turm kunstvolle Musik erklingt. Zur „Erholung der Bewohner und Besucher“ spielten die Glockenspieler bekannte Melodien und Werke, die für ihr schweres Instrument geeignet waren. Umgekehrt waren Komponisten der Barockzeit beeindruckt von dem Glockengeläut und haben es in ihre Werke aufgenommen. Jan van Eyck war Blockflötist und Glockenspieler, sodass seine Werke gern auf beiden Instrumenten aufgeführt werden, manchmal sogar im Wechselspiel. Glockenklänge haben den Cembalisten François Couperin ebenso inspiriert wie den Geiger Luc Marchand. Die zweite Vesperstunde spannt den Bogen von den Zauberglöckchen aus Mozarts „Zauberflöte“ bis hin zu den Totenglocken einer Kantate Kuhnaus. Eingerahmt wird alles von klangvoller Carillon-Musik.

Jacob van Eyck

Psalm 103 für Carillon
Arie Abbenes, Glockenspiel

François Couperin

Le carillon de cithère
Pierre Hantaï, Cembalo

Jacob van Eyck

Fantasia en echo
Saskia Coolen, Blockflöte
Arie Abbenes, Glockenspiel

Wolfgang Amadeus Mozart

Glockenspiel, aus „Die Zauberflöte“, KV 620
RIAS Kammerchor
Akademie für Alte Musik Berlin
Leitung: René Jacobs

Luc Marchand

Suite a-Moll, op. 1, 1 für Violine und Cembalo
Johannes Pramsohler, Violine
Philippe Grisvard, Cembalo

Johann Kuhnau

Wie lieblich klingt ihr Sterbe-Glocken
aus der Kantate „Ich habe Lust abzuschneiden“
Camerata Lipsiensis
Opella Musica

Pietro Antonio Locatelli

Sonate d-Moll, op. 6, 12 für Violine und Basso continuo in der Bearbeitung für Carillon
Arie Abbenes, Glockenspiel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

14. Mai 2023, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Fanny Hensel

Fantasia g-Moll
Johannes Moser, Violoncello
Alasdair Beatson, Klavier

Isabella Leonarda

Sonate e-Moll, op. 16, 1 in der Ausführung mit Blockflöte, Violine und Basso continuo
Ensemble La Cigale

Maddalena Laura Sirmen

Violinkonzert B-Dur, op. 3, 1
Il Pomo d'Oro

Clara Schumann

Kanonische Studien für den Pedalflügel, op. 56
Tobias Koch, Hammerflügel

Lili Boulanger

D'un matin de printemps
Orchestre National de Metz

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Hans Leo Hassler

Pater noster
ChorWerk Ruhr
Capella de la Torre

Georg Philipp Telemann

Herr, erhöre meine Stimme
Klaus Mertens, Bariton
L'Arpa Festante
Leitung: Rien Voskuilen

Thomas Weelkes

Give Ear, O Lord
Carys-Anne Lane und Lisa Beckley, Sopran
Robin Blaze und Stephen Taylor, Countertenor
Daniel Norman, Tenor
Oxford Camerata
Leitung: Jeremy Summerly

Felix Mendelssohn Bartholdy

Hear My Prayer
Johanna Winkel, Sopran
Chor des Bayerischen Rundfunks
Münchener Rundfunkorchester
Leitung: Howard Arman

Richard Blackford

Prelude and Passacaglia
David Hill an der Harrison-Orgel der Kathedrale von Peterborough

Ivan Moody

Supplication for Peace
Octavians

Johann Sebastian Bach

Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen, BWV 87
 Kantate zum Sonntag Rogate
 Robin Blaze, Countertenor
 Makoto Sakurada, Tenor
 Peter Kooij, Bass
 Bach Collegium Japan
 Leitung: Masaaki Suzuki

Christian Geist

Vater unser, der du bist im Himmel
 Franz Vitzthum, Countertenor
 Les Escapades

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

14. Mai 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper**L'isola d'Alcina****Dramma giocoso von Giuseppe Gazzaniga**

Immer wieder griffen die Opernlibrettisten auf das alte Versepos „Orlando furioso“ zurück und erzählten die Geschichte um den Kreuzritter Roland und die Zauberin Alcina auf je eigene Art. Giovanni Bertati ging die Sache parodistisch an. Bei ihm landen ein Franzose, ein Engländer, ein Italiener, ein Spanier und ein Deutscher auf Alcinas Insel und müssen feststellen, dass die Dame nach 800 Jahren immer noch lebt – alterslos und verführerisch schön. Eine Steilvorlage für Giuseppe Gazzaniga, der „L'isola d'Alcina“ 1772 für Venedig vertonte. Werner Ehrhardt und sein Orchester l'arte del mondo haben das schwungvolle Werk wieder zum Leben erweckt. Der fulminanten Francesca Lombardi Mazzulli als Alcina und ihren beiden Begleiterinnen stehen in der neuen WDR-Produktion aus Leverkusen fünf famose Sänger gegenüber, die tatsächlich aus Frankreich, England, Italien, Spanien und Deutschland kommen. Mit Hingabe stellen sie die karikierten National-Charaktere vor.

Alcina: Francesca Lombardi Mazzulli, Sopran
 Lesbia: Alice Madeddu, Sopran
 Clizia: Margherita Maria Sala, Alt
 Brunoro, ein Italiener: Enrico Iviglia, Tenor
 La Rose, ein Franzose: Kaëlig Boché, Tenor
 Baron von Brikbrak, ein Deutscher: Florian Götz, Bariton
 James, ein Engländer: William Wallace, Tenor
 Don Lopez, ein Spanier: José Antonio López, Bariton
 Massimiliano Toni, Hammerflügel
 l'arte del mondo
 Leitung: Werner Ehrhardt

Redaktion: Richard Lorber

DONNERSTAG

18. Mai 2023, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Francesco Geminiani

Concerto grosso d-Moll, op. 2,3
 Auser Musici
 Leitung: Carlo Ipata

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonate g-Moll
 Dejan Gavric, Flöte
 Silke Aichhorn, Harfe

Andreas Romberg

Duo concertant Nr. 1 e-Moll
 für Violine und Violoncello
 Duo Tartini

Baldassare Galuppi

Konzert Nr. 1 g-Moll
 Concerto Köln

Dmitrij Bortnjanskij

Sinfonia D-Dur, aus „Quinto Fabio“
 Pratum Integrum Orchestra
 Leitung: Pavel Serbin

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Giovanni Gabrieli**

Ascendit Christus
 Musicalische Compagny
 Leitung: Holger Eichhorn

Nicolas Gombert

O rex gloriae
 Beauty Farm

Johann Christian Bach

Dixit Dominus D-Dur
 Robin Johannsen, Sopran
 Carlo Vistoli, Countertenor
 Coro e Orchestra Ghislieri
 Leitung: Giulio Prandi

Andreas Hammerschmidt

Ich fahre auf zu meinem Vater
 Vox Luminis
 Leitung: Lionel Meunier

Johann Sebastian Bach

Fuge C-Dur, BWV Anh. II 90
 Peter Kofler, Orgel

Lobet Gott in seinen Reichen, BWV 11
 Carolyn Sampson, Sopran
 Iestyn Davies, Countertenor
 James Gilchrist, Tenor
 Peter Harvey, Bass
 Retrospect Ensemble
 Leitung: Matthew Halls

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG
18. Mai 2023, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Poetisch – harmonisch – empfindsam
(18:04 – 20:00 Uhr)

Von Helga Heyder-Späth

Erlebt, empfunden und erhaben sollte die Dichtung sein, fand Friedrich Gottlieb Klopstock, einer der großen Poeten des 18. Jahrhunderts. Sein Kollege, der aufgeklärte Dichterphilosoph Christian Fürchtegott Gellert, wollte „die Erbauung der Leser befördern und die Herzen in fromme Empfindungen setzen“. Beide prägten Mitte des 18. Jahrhunderts nicht nur die „Poesie“, sondern auch die „Harmonie“, also die Musik. Ähnliche Ideen verfolgt Barthold Heinrich Brockes in seiner Gedichtsammlung vom „Irdisches Vergnügen in Gott“, in der er die Natur als Mittler zwischen Mensch und Gott betrachtet. Georg Friedrich Händel hat einige dieser naturlyrischen Gedichte vertont. Auch Georg Philipp Telemann singt in seiner „Musikalischen Idylle“ über den „May“ ein Loblied auf die Natur. Er vertont Verse von Karl Wilhelm Ramler, die noch Jahre später ein Zeitgenosse „eines der vollkommensten deutschen musikalischen Gedichte“ nennt. Der junge Poet und Philosoph sorgt um 1760 auch mit Oratorien-Libretti für Aufsehen, in denen er einfühlsam das Leben und den Tod Jesu betrachtet – und dessen „Auferstehung und Himmelfahrt“. Telemanns Nachfolger als Hamburger Musikdirektor, sein Patenkind Carl Philipp Emanuel Bach, hat Ramlers Himmelfahrts-Oratorium in beeindruckender Weise vertont, und er schlägt darin einen empfindsamen und zugleich innovativen Ton an, der bisweilen schon in Richtung Klassik weist.

Carl Philipp Emanuel Bach
Die Ehre Gottes aus der Natur
Dorothee Miels, Sopran
Ludger Rémy, Hammerflügel

Georg Friedrich Händel
Süßer Blumen Ambraflocken
aus „9 Deutsche Arien“
Monika Mauch, Sopran
L'arpa festante
Leitung: Rien Voskuilen

Georg Philipp Telemann
Der May
Ingrid Schmithüsen, Sopran
Klaus Mertens, Bass
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Johann Heinrich Rolle
David und Jonathan
Antje Rux, Sopran
Tobias Hunger, Tenor
Leipziger Concert
Leitung: Siegfried Pank

Carl Philipp Emanuel Bach
Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu,
Lore Binon, Sopran
Kieran Carrel, Tenor
Andreas Wolf, Bariton
Vlaams Radio Koor
Il Gardellino
Leitung: Bart van Reyn

Redaktion: Richard Lorber

**Geistliche Volkslieder
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

Volkslieder – über Jahrhunderte mündlich überliefert, manchmal mit Melodie und Text aufgeschrieben, manchmal mit neuen Strophen versehen: Sie unterliegen keiner Norm, sind aber meistens geprägt von der kulturellen Identität ihres Volkes. Volkslieder können von jedem gesungen werden, ihre Melodie ist meist einfach und verfügt über einen geringen Tonumfang. Im ersten Teil der Vesper schauen wir auf Volksweisen aus Schweden, Estland und Norwegen, eine traditionelle Lauda aus Italien, katalanische Klänge, ein Marienlied aus dem Libanon und ein Gospel aus der afroamerikanischen Tradition

Anonymus

Mu mano tulgo, latse. Volkslied aus Estland
Heinavanker

Mit Jesus will ich fahren. Geistliches Volkslied
von der Westküste Norwegens
Berit Opheim Versto
Det Norske Solistkor
Leitung: Grete Pedersen

Traditional

Hemlig stod jag en morgon, Volkslied aus
Schweden
Nationaal Vrouwen Jeugdchoor
Leitung: Wilma ten Wolde

Anonymus

Mitten wir im Leben sind
Windsbacher Knabenchor
Torsten Laux, Orgel
Leitung: Karl-Friedrich Beringer

La Mare de Déu, Volkslied aus Katalonien
Maria Luz Alvarez, Sopran
Accentus Austria
Leitung: Thomas Wimmer

Swing Low, Sweet Chariot
Volkslied aus den USA
Europäischer Kammerchor
Leitung: Michael Reif

Lakad na mtou, Volkslied aus dem Libanon
Rabiah Moutran, Gesang

Sancto Lorenzo, martyr d'amore
Lauda aus Italien
Sarband
Leitung: Vladimir Ivanoff

Alleluia – O Maria rubens rosa,
Duo Enße-Lamprecht

**Leipzig sucht den Thomaskantor:
Wunsch kandidat Telemann
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Am 5. Juni 1722 starb in Leipzig der Thomaskantor Johann Kuhnau. Es musste ein Nachfolger gefunden werden als Musiklehrer an der Thomasschule und städtischer Musikdirektor. Die Leipziger Stadtväter als Herren des Verfahrens hatten bald eine ansehnliche Kandidatenliste beisammen. Trotzdem sollte es fast ein Jahr dauern, bis am 30. Mai 1723 Johann Sebastian Bach mit der Aufführung seiner Kantate „Die Elenden sollen essen“ als neuer Thomaskantor debütierte. 300 Jahre später stellen wir in mehreren Vesper-Sendungen die wichtigsten seiner Mitbewerber um dieses traditionsreiche und renommierte Kantorenamt vor. Den Anfang macht Georg Philipp Telemann, damals Musikdirektor in Hamburg. Er war ursprünglich der Wunsch kandidat der tonangebenden Ratsfraktion. Schon zu seinen Studentenzeiten hatte er die Leipziger als Komponist und Ensembleleiter mit Kirchenmusiken, Konzertveranstaltungen und Opernaufführungen begeistert. In der Sendung ist neben Reminiszenzen an diese Jahre eine seiner beiden Bewerbungskantaten von 1722 zu hören.

Georg Philipp Telemann

Concerto, aus „Der neomodische Liebhaber Damon oder Die Satyrn in Arkadien“
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Arie „Harte Fesseln, strenge Ketten“, aus „Die syrische Unruh“ / Arie „Kehre wieder, mein Vergnügen“, aus „Die Satyren in Arcadien“
Jan Kobow, Tenor
United Continuo Ensemble

Kyrie, aus der „Missa brevis“ h-Moll
Alex Potter, Countertenor
La Dolcezza

Quartett g-Moll
für Blockflöte, Violine, Viola und Basso continuo
Stefan Temmingh, Blockflöte
Capricornus Consort Basel

Ich muss auf den Bergen weinen und heulen,
Kantate zum 10. Sonntag nach Trinitatis
Ælbgut
Capella Jenensis

Ouvertüre und Courante
aus der Ouvertüre G-Dur für Cembalo
Jean-Christophe Dijoux

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

21. Mai 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Sigismund Neukomm

Dramatic Fantasia on Some Passages of
Milton's „Paradise Lost“ für Orchester
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Johann Christian Bach

Sonate A-Dur, op. 17,5
Bart van Oort, Hammerflügel

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie A-Dur, KV 201
Anima Eterna
Leitung: Jos van Immerseel

Robert Schumann

Adagio und Allegro As-Dur, op. 70
in der Ausführung mit Violoncello und Klavier
France Springuel, Violoncello
Jan Vermeulen, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Thomas Selle

Domine exaudi
in der Bearbeitung für 4 Posaunen
Opus 4

Heinrich Schütz

Erhöre mich, wenn ich rufe
Ensemble Polyharmonique
Leitung: Alexander Schneider

André Campra

Exaudiat te Dominus
Jaël Azzaretti, Sopran
Paul Agnew und Bruno Renhold, Countertenor
Nicolas Rivenq, Tenor
Andrew Foster-Williams und Arnaud Marzorati,
Bariton
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

César Franck

Fantasie C-Dur
Carsten Wiebusch an der Orgel der
Konstantinbasilika in Trier

Otto Nicolai

Psalm 54
Kammerchor Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Johann Sebastian Bach

Sie werden euch in den Bann tun, BWV 183
Kantate zum Sonntag Exaudi für Soli, Chor,
Bläser, Streicher und Basso continuo
Joanne Lunn, Sopran
Daniel Taylor, Countertenor
Paul Agnew, Tenor
Panajotis Iconomou, Bass
Monteverdi Choir
English Baroque Soloists
Leitung: John Eliot Gardiner

Gustav Adolf Merkel

Marche religieuse, op. 176
Matthias Grünert an der Jehmlich-Orgel der
Kirche St. Kunigunde in Pirna

Rupert Ignaz Mayr

Regina coeli
Gotthold Schwarz, Bass
Trompeten Consort Friedemann Immer

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

21. Mai 2023, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Acis et Galatée

Pastorale héroïque von Jean-Baptiste Lully

1686 stellt Jean-Baptiste Lully seine letzte vollständige Oper vor: „Acis et Galatée“ wird im Château d'Anet auf dem Land gegeben – nur wenige Monate, bevor sich der Komponist seinen Dirigierstab in den Fuß rammt und an einer Blutvergiftung stirbt. „Acis et Galatée“ ist eine Pastorale nach Ovids Metamorphosen: Im Zentrum steht die Liebe zwischen dem Hirten Acis und der Meeresnymphe Galatea. Ihre Verbindung wird von Polyphem bedroht, dem einäugigen Riesen und Menschenfresser, dem niemand entkommt. Mit „Acis et Galatée“ erweitert der Cembalist und Dirigent Christophe Rousset seine Lully-Produktionen um eine barocke Unterhaltungsmusik auf höchstem Niveau: mit anrührenden Liebesszenen, dramatischen Ausbrüchen des zornigen Zyklopen und prächtigen Tänzen.

Apollon / Acis: Cyril Auvity, Tenor
Diane / Galatée: Ambroisine Bré, Sopran
Polyphème: Edwin Crossley-Mercer, Bariton
Eine Dryade / Aminte / eine Najade: Deborah Cachet, Sopran
L'Abondance, der Überfluss / Scylla, Schäferin / eine Najade: Bénédicte Tauran, Sopran
Comus / Télème: Robert Getchell, Tenor
Ein Waldgott / Neptun: Philippe Estèphe, Bass
Ein Priester Junos: Enguerrand de Hys, Tenor
Choeur de Chambre de Namur
Les Talens Lyriques
Leitung: Christophe Rousset

Redaktion: Richard Lorber

**For Private Devotion – zur privaten Andacht
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

„Harmonia Sacra or Divine Hymnes and Dialogs composed by the best Masters of the last and present Age“ – so der Titel einer Sammlung, die 1688 beim Londoner Musikverlag Playford erschien. Sie enthält schlichte geistliche Sololieder und mehrstimmiges Repertoire für die damals in England beliebten privaten Andachten im häuslichen Kreis. Kein Geringerer als Henry Purcell hatte die Sammlung initiiert, die schnell zu einem regelrechten Kassenschlager wurde. Die erste Vesperstunde präsentiert einige Gesänge aus der „Harmonia Sacra“ sowie Andachtslieder aus anderen englischen Quellen.

Henry Purcell

O All Ye People, Clap Your Hands
Les Arts Florissants
Leitung: William Christie

William Croft

What Art Thou? A Hymn on Divine Musick
Les Arts Florissants

William Byrd

O Lord, How Vain
Emma Kirkby, Sopran
Fretwork

Henry Purcell

In Guilty Night
Susan Gritton, Sopran
Rogers Covey-Crump, Tenor
Michael George, Bass
King's Consort
Leitung: Robert King

Thomas Simpson

Courante und Volta d-Moll à 5
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Henry Purcell

Evening Hymn
Benno Schachtner, Countertenor
Axel Wolf, Laute
Jakob David Rattinger, Viola da gamba
Andreas Küppers, Cembalo

**Bratsche und Viola d'amore als
Soloinstrument
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Lange stand die Bratsche im Schatten der Violine. Im Orchester mit weniger interessanten Partien und solistisch gar nicht bedacht, rückte sie erst im Laufe des 18. Jahrhunderts ins Blickfeld. Mit dem Ende des Generalbasszeitalters erhielt sie zunehmend eine der Geige gleichberechtigte Stellung, und die Komponisten setzten die Bratsche vor allem in Kammermusikformationen in aparten Besetzungen und in solistischer Funktion ein. Ebenso weckte die Viola d'amore mit ihren unter dem Griffbrett verlaufenden Resonanzsaiten das Interesse der Komponisten. Beide Instrumente präsentiert diese Vesper mit ausgewählten Stücken, auch von heute weniger bekannten Komponisten wie Attilio Ariosti.

Ludwig van Beethoven

Marcia aus dem Notturmo D-Dur, op. 42
Tabea Zimmermann, Viola
Hartmut Höll, Klavier

Johann Nepomuk Hummel

Rondo con moto aus der Sonate, op. 5,3
Hartmut Höll, Klavier
Tabea Zimmermann, Viola

Carl Philipp Emanuel Bach

Quartett G-Dur
in der Fassung für Flöte, Viola und Klavier
Ensemble Klangschmelze

Joseph Haydn

Divertimento A-Dur, Hob XI:121 für Viola da gamba, Viola d'amore und Kontrabass
Sperger Trio

Friedrich Wilhelm Rust

Allegro assai aus dem Trio D-Dur
für 2 Traversflöten und Viola d'amore
Manfredo Zimmermann und Christoph
Huntgeburth, Traversflöte
Dorothea Jappe, Viola

Attilio Ariosti

Sonate Nr. 16 G-Dur
für Viola d'amore, Laute und Violoncello
Thomas Georgi, Viola d'amore
Lucas Harris, Erzlaute
Mime Yamahiro-Brinkmann, Violoncello

Ludwig van Beethoven

Allegretto alla Polacca aus dem Notturmo D-Dur,
op. 42
Tabea Zimmermann, Viola
Hartmut Höll, Klavier

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

28. Mai 2023, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Georg Friedrich Händel
Preludio G-Dur
Jörg Halubek, Cembalo

Charles Avison
Concerto grosso Nr. 5 d-Moll
Mayumi Hirasaki, Violine
Concerto Köln

Robert Valentine
Sonate Nr. 7 G-Dur
Imme-Jeanne Klett und Nele Lamersdorf, Flöten

Thomas Haigh
Sonate Nr. 2 B-Dur, op. 10,2
Rebecca Maurer, Hammerflügel

Louis Charles Ragué
Sinfonie d-Moll, op. 10,1
Julien Chauvin, Violine
Le Concert de la Loge

Camille Saint-Saëns
Romanze F-Dur, op. 3
Ulrich Hübner, Naturhorn
Kölner Akademie
Leitung: Michael Willens

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Anonymus
Veni spiritus aeternorum alme
Ordo Virtutum
Leitung: Stefan Morent

Johann Melchior Gletle
Veni, Sancte Spiritus, op. 5,20
Susanne Rydén, Sopran
Musica Fiorita
Leitung: Daniela Dolci

Giovanni Pierluigi da Palestrina
Dum compleretur dies pentecostes
Taverner Consort
Leitung: Andrew Parrott

Giacomo Carissimi
O ignis sancte
Bruno Boterf und Gilles Ragon, Tenor
Instrumentalensemble

Christoph Graupner
Reiner Geist, lass doch mein Herz
Kantate zu Pfingsten
Dorothee Miels, Sopran
Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter

Johann Sebastian Bach
Komm, heiliger Geist, BWV 652
Jörg Halubek an der Wiegleb-Organ von
St. Gumbertus in Ansbach

Erschallet, ihr Lieder, BWV 172
Kantate zum Pfingstsonntag
Ingrid Schmithüsen, Sopran
Yoshikazu Mera, Countertenor
Makoto Sakurada, Tenor
Peter Kooij, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Samuel Scheidt
Hodie completi sunt
Riccercar Consort
La Fenice
Leitung: Philippe Pierlot

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

28. Mai 2023, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

**Leipziger Thomaskantoren
vor Johann Sebastian Bach
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Vor 300 Jahren, am 30. Mai 1723, trat Johann Sebastian Bach die Stelle des Leipziger Thomaskantors an – woran WDR 3 in diesen Tagen und Wochen mit zahlreichen Sendungen und Beiträgen erinnert. Die Vespersendung an Pfingstsonntag wirft einen Blick auf seine Leipziger Vorgänger. Schließlich war das Thomaskantorat bereits zur Zeit der Reformation ein renommiertes Amt und immer mit hervorragenden Musikern besetzt: etwa mit Georg Rhau, Seth Calvisius, Johann Hermann Schein, Sebastian Knüpfer und Johann Kuhnau. Wie Bach haben sie den Thomanerchor nicht nur geleitet, sondern auch regelmäßig für ihn komponiert: schlichte Motetten, festliche Vokalkonzerte und umfangreiche Kantaten.

Georg Rhau
Gelobet seist du, Jesu Christ
Capella de la Torre

Sethus Calvisius
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist,
Kammerchor Josquin des Prés
Hartmut Becker, Violoncello
Daniel Beilschmidt, Orgel
Leitung: Ludwig Böhme

Johann Hermann Schein
Halleluja! Lobet den Herren
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Johann Hermann Schein

Suite Nr. 14 aus „Banchetto musicale“
Fretwork

Tobias Michael

Gott, wer ist dir gleich / Der Herr ist mein Hirte /
Kommt, wir wollen wieder zum Herren
Ensemble Polyharmonique
Leitung: Alexander Schneider

Andreas Düben

Präludium ex E vel A pedaliter
Ullrich Böhme, Orgel

Sebastian Knüpfer

Kyrie cum Gloria à 14
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Vincenzo Albrici

Sinfonia für 2 Violinen und Basso continuo
Abendmusiken Basel
Leitung: Jörg-Andreas Bötticher

Johann Schelle

Das ist mir lieb
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

Johann Kuhnau

Der Streit zwischen David und Goliath
Sonata Nr. 1 aus „Musicalische Vorstellung
einiger Biblischer Historien“
Ullrich Böhme, Orgel

Magnificat C-Dur

Miah Persson, Sopran
Akira Tachikawa, Alt
Gerd Türk, Tenor
Chiyuki Urano, Bass
Bach Collegium Japan
Leitung: Suzuki Masaaki

Redaktion: Richard Lorber

MONTAG

29. Mai 2023, 6:04 Uhr

WDR 3 am Feiertag

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 4 C-Dur für Trompete, Streicher und
Basso continuo
Ensemble Cordarte

Johann Melchior Molter

Sonata grossa g-Moll für Streicher, Oboen und
Basso continuo
Main-Barockorchester Frankfurt
Leitung: Martin Jopp

Lorenzo Weckbacher

Quartett Nr. 4 B-Dur
für 2 Violinen, Violoncello und Klavier
Apotheosis

Franz Benda

Sonate F-Dur
Pauline Sachse, Viola
Andreas Hecker, Cembalo

Anton Reichenauer

Konzert B-Dur
für 2 Oboen, Fagott, Streicher und Basso
continuo
Xenia Löffler, Oboe
Sergio Azzolini, Fagott
Lenka Torgersen, Violine
Collegium 1704
Leitung: Václav Luks

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Melchior Vulpus**

Iubilate Deo, omnis terra
Capella Daleminzia
Leitung: René Michael Röder

Philipp Heinrich Erlebach

Die Liebe Gottes ist ausgegossen
Dorothee Miels und Margaret Hunter, Sopran
Alexander Schneider und Andreas Post, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Les Amis de Philippe
Leitung: Ludger Rémy

Heinrich von Herzogenberg

Komm, heiliger Geist, aus „4 Motetten“, op. 103
Iris-Anna Deckert, Sopran
Alexandra Busch, Alt
Daniel Schreiber, Tenor
Matthias Begemann, Bass
Ensemble Cantissimo
Leitung: Markus Utz

Heinrich Ignaz Franz Biber

Sonate Nr. 13 d-Moll „Jesus, der uns den
Heiligen Geist gesandt hat“, aus den
„Rosenkranz-Sonaten“
Ariadne Daskalakis, Violine
Ensemble Vintage Köln

Franz Schubert

Intende voci, D 963
 Scot Weir, Tenor
 Gächinger Kantorei
 Bach-Collegium Stuttgart
 Leitung: Helmuth Rilling

Andreas Hammerschmidt

Schmücket das Fest mit Maien
 Gli Scarlattisti
 Leitung: Jochen Arnold

Johann Sebastian Bach

Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte,
 BWV 174. Kantate zum 2. Pfingsttag
 Bogna Bartosz, Alt
 Christoph Prégardien, Tenor
 Klaus Mertens, Bass
 Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
 Leitung: Ton Koopman

Michael Haydn

Te Deum
 Edit Károly, Sopran
 Emese Tökési, Alt
 Péter Gergely, Tenor
 Péter Cser, Bass
 Cantus Corvinus Vocal Ensemble
 Savaria Baroque Orchestra
 Leitung: Pál Németh

Redaktion: Werner Wittersheim

MONTAG

29. Mai 2023, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Aus der „Musicalischen Rüstkammer“
 Harfenklänge der Barockzeit
 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Tom Daun

Aus der Barockzeit sind kaum originale Noten für Harfe erhalten. Dabei war das Instrument vor allem im mitteldeutschen Raum weit verbreitet: in der Kapelle des Sächsischen Königshofs waren Harfenvirtuosen angestellt, Instrumentenbauer in Böhmen und Thüringen bauten Harfen. Eine der wichtigsten Quellen ist die Leipziger Handschrift „Musicalische Rüstkammer“ von 1719. Auch in England erfreute sich das Instrument großer Beliebtheit. Die Pedalarharfe war noch nicht erfunden, man musizierte auf zwei- oder dreireihigen Harfen, die ein chromatisches Spiel erlaubten. Georg Friedrich Händel schrieb sogar ein Konzert für die „triple harp“. – Die Vesper lädt ein zu sanften Saitenklängen.

Georg Friedrich Händel

Rodelinde
 Maximilian Ehrhardt, Tripelharfe

Adam Jarzębski

La Berlinesa
 Ensemble Art d'Echo

Anonymus

Aria 3 / Entrée
 United Continuo Ensemble

Georg Philipp Telemann

Arie aus „Mario“
 Jan Kobow, Tenor
 United Continuo Ensemble

Johann Sebastian Bach

Aria variata a-Moll, BWV 989
 in der Ausführung mit Davidsharfe
 Andrew Lawrence-King, Harfe

Georg Friedrich Händel

Happy, Happy, Happy Pair, aus „Alexander's Feast; or, the Power of Music“
 Maximilian Ehrhardt, Tripelharfe

Konzert B-Dur, op. 4,6
 für Harfe, Streicher und Basso continuo
 Giovanna Pessi, Harfe
 Ricercar Consort
 Leitung: Philippe Pierlot

Anonymus

Largo / Allegro für Harfe
 Maximilian Ehrhardt, Tripelharfe

Wer nicht mit der Welt viel vom Saufen hält
 aus „Musicalische Rüstkammer“
 Jan Kobow, Tenor
 United Continuo Ensemble

Menuett 4
 United Continuo Ensemble

Allegro
 Maximilian Ehrhardt, Tripelharfe

Redaktion: Richard Lorber

Stand: 3. Mai 2023

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm

**Veranstaltungen
Mai – Juni 2023****SONNTAG****7. Mai 2023, 17:00 Uhr****Köln, Museum für Angewandte Kunst****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„Beethovens Genius“****Streichquartette von Fanny Hensel,
Ferdinand Ries und Ludwig van Beethoven**

Wie in manch anderer Gattung, so wurde Ludwig van Beethoven für die folgenden Generationen auch als Streichquartettkomponist zu einem Vorbild, an dem man nicht vorbeikam. Das Schuppanzigh-Quartett zeigt das in einer bestechenden Werkauswahl, wenn es Beethovens B-Dur-Opus 18,6 einerseits ein A-Dur-Quartett seines Schülers Ferdinand Ries an die Seite stellt, andererseits das Es-Dur-Quartett einer der größten Komponistinnen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Fanny Hensel.

Schuppanzigh-Quartett:

Anton Steck, 1. Violine
Katja Grüttner, 2. Violine
Christian Goosses, Viola
Werner Matzke, Violoncello

Sendung: WDR 3 Konzert

Donnerstag, 15. Juni 2023, 20:04 Uhr

SONNTAG**11. Juni 2023, 17:00 Uhr****Köln, St. Ursula****Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr****„A Cappella“****Geistliche Musik der Renaissance aus den
Reihen der Cappella Sistina von Guillaume
Dufay, Josquin Desprez, Andreas de Silva,
Carpentras und Costanzo Festa**

Als Cappella Sistina wird nicht nur das berühmte Gotteshaus im Vatikan mit dem reichen Freskenwerk Michelangelos bezeichnet, sondern auch das päpstliche Vokalensemble, das dort – stets unbegleitet – sang. Seit dem 15. Jahrhundert zog es europaweit hervorragende Sängerkomponisten an. Wie sie sich in ihren liturgischen Werken für Rom immer auch mit den eigenen Traditionen auseinandersetzen, das zeichnet die Josquin Capella in ihrer Musikauswahl über mehr als ein Jahrhundert hinweg von Guillaume Dufay bis Costanzo Festa faszinierend nach. Dabei darf natürlich der Namenspatron des Ensembles nicht fehlen.

Josquin Capella**Leitung Meinolf Brüser**

Sendung: WDR 3 Konzert

Freitag, 7. Juli 2023, 20:04 Uhr

SONNTAG

23. Juni 2023, 20:00 Uhr

Brühl, Schlosskirche

WDR 3 Alte Musik in NRW

„Aus Venedigs Schatzkammer“

Geistliche Vokalwerke von Claudio Monteverdi sowie Instrumentalwerke von Girolamo Frescobaldi und Tarquinio Merula

Schon zu Lebzeiten wurde Claudio Monteverdi für seine Vokalwerke als „Il Divino“, „der Göttliche“ gepriesen. Und mit geradezu göttlicher Gesangkunst widmet sich schon seit vielen Jahren Le Nuove Musiche vor allem den Madrigalen Monteverdis. Für seinen Brühler Monteverdi-Abend hat das niederländische Ensemble geistliche Vokalkompositionen ausgewählt, die in der nach Monteverdis Tod veröffentlichten Sammlung „Messa a quattro voci et salmi“ zu finden sind. Zudem erklingen mehrstimmige Stücke und virtuose Solowerke von berühmten Zeitgenossen wie Girolamo Frescobaldi und Tarquinio Merula.

Le Nuove Musiche

Sendung: WDR 3 Konzert

Montag, 25. September 2023, 20:04 Uhr

Stand: 3. Mai 2023

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.htm